© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

57.86 Pseudophia : 15

Meine Erfahrungen aus der Zucht ex ovo von Pseudophia lunaris Schiff.

Von F. Bandermann.

Bei einem Spaziergang am 24. Juni 1915 erbeutete ich ein ♀ von P. lunaris; dasselbe war so stark beschädigt, daß es als solches kaum zu erkennen war. Es flog am Vormittag am Waldwege (beiderseits Büsche von verschiedenen Sträuchern) zwischen Kolkturm und Bischofswiese in der Dölauer Heide. Ich tat den Falter in eine Pappschachtel, die ich bei mir hatte und fügte etwas Eichenlaub hinzu. Nach dem Spaziergang zu Hause angelangt, nahm ich das Tier aus dem Pappkästchen heraus und brachte es in eine Zigarrenkiste, welche Drahtgazedeckel besaß. Da andern Tags noch keine Eier zu sehen waren, entschloß ich mich, den Falter mit Zuckerwasser zu füttern. Man hält dem Tiere einfach einen in Apfeläther getauchten feinen Haarpinsel vor den Rüssel, sofort wird dieser herausgestreckt und in die Flüssigkeit gesteckt. Auf diese Weise lebte das ♀ noch über 2 Wochen und legte 68 Eier, welche grünlich sind, an die beigegebenen Eichenblätter ab. Ich brachte darauf das Blatt mit den Eiern in ein großes Einmachglas. Am 2. Juli schlüpften die ersten Räupchen. Diese bewegen sich spannerartig und sind sehr lebhaft. Anfangs muß man den Tieren junges Laub geben, da sie bei härterem Eichenlaub zugrunde gehen, auch niemals feuchtes Laub, da sonst Flacherie auftritt. Am besten gedeihen die Raupen, wenn man sie bei offenem Fenster etwas in den Schatten stellt. Direkte Sonnenbestrahlung ist schädlich. Ich habe nur des Morgens, wo noch frische Luft weht, das Glas mit den Räupchen von der Sonne leicht bestrahlen lassen, sie gediehen dadurch großartig. Um die Schimmelbildung zu verhüten, streute ich auf den Glasboden trockenen Sand aus der Saale, einen Tag um den andern. Nach der ersten Häutung reinigte ich das Glas sauber. Nach der 3. und 4. Häutung brachte ich sie in einen Zuchtkasten, welcher geräumig ist und für 200 Stück Platz hat. Leider konnte ich die Häutungen nicht genau feststellen, da ich nicht Gelegenheit dazu hatte, glaube aber, daß es deren 6 waren. Die Raupen sind prachtvoll in der Färbung. Nach kaum 8 Wochen gingen sie zur Verpuppung über. Am 3. September hatte ich schon 7 Puppen. Die Raupen müssen, ehe sie sich verpuppen, in mehrere Kästen verteilt werden, sonst stören sie einander und es gibt viele Krüppel, weil sich die Tiere im Kastenboden mit Laub, Moos und Erde leicht einspinnen. Am besten läßt man die Puppen im Kasten bis zum nächsten Frühjahr und bespritzt sie alle 8 Tage ein wenig. Mitte Februar 1916 stellte ich die Puppen ins warme Zimmer (15—20° C) und am 3. April schlüpfte schon der erste männliche Falter; bis zum 19. April waren 54 Stück geschlüpft, 32 ♂♂, 22 ♀♀, darunter herrlich gezeichnete Tiere. 9 Puppen waren tot. 5 Raupen waren bei der Zucht abhanden gekommen, jedenfalls beim Futterwechsel. Da diese Zucht, so einfach sie ist, ausgeführt werden kann, so rate ich jedem Sammler, welcher gern aus dem Ei züchtet, zu einem Versuch mit diesen prachtvollen, herrlichen Raupen und Puppen.

16.9 : 57.62

Parasitische Laboulbeniaceen auf hawaiischen Carabiden.

(Nach *Thaxter*.)

Laboulbenia hawaiiensis Thaxter:
- Atelothrus erro Blkb.
- — gracilis Shp.
- Manna frigida Blkb.
- Colpodiscus lucipetens Blkb.
- Colpocaccus tantalus Blkb.
- — hawaiiensis Shp.
- — lanaiensis Shp.
- — posticatus Shp.
- Mesothriscus musical Blkb.
- — tricolor Shp.
- — alternans Shp.
- Mecyclothorax pusillus Shp.
- — ovipennis Shp.
- — montivagus Shp.
- Bembidium spp.

Laboulbenia disenochi Thaxter:
- Disenochus fractus Shp.
- — aterrimus Shp.
- — sulcipennis Shp.
- Anchonymus agonoides Shp.
- Brosconymus optatus Shp.

Laboulbenia sphyri Thaxter:
- Metromenus caliginosus Blkb.
- — epicurus Blkb.
- — latifrons Shp.

Laboulbenia cauliculata Thaxter:
- Colpocaccus lanaiensis Shp.
- — marginatus Shp.
- Atelothrus depressus Shp.
- — constrictus Shp.
- Mesothriscus hawaiiensis Shp.
- — alternans Shp.
- — musicola Blkb.
- Metromenus fraudator Shp.

Laboulbenia cauliculata var. *prolixa* Thaxter:
- Mesothriscus tricolor Shp.
- — collaris Shp.
- Metromenus aequalis Shp.

Laboulbenia cauliculata var. *spectabili* Thaxter:
- Metromenus caliginosus Blkb.
- — mutabilis Blkb.
- — latifrons Shp.

Entomologische Neuigkeiten.

In der Provinz Shinano in Japan lebt in Erdlöchern eine wilde Biene, von den Eingeborenen „jibachi" oder „anabachi" genannt; die jungen Bienen und die Larven dienen als Nahrung und gelten als Delikatesse. Das Gericht wird mit Zucker und shoyu-Sauce zubereitet und kommt fertig in Zinnbüchsen in den Handel. Jährlich werden 1000 Büchsen in andere japanische Provinzen versandt. Ein Kilo kostet Yen 2.50. Die Bienen werden im Herbst in ihren Nestern ausgeräuchert, in Körben gesammelt, mit einem Baumwolltuch bedeckt und einen Augenblick in heißes Wasser getaucht.

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr. Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: Meine Erfahrungen aus der Zucht ex ovo von Pseudophia lunaris Schiff. 10